



Stand: Juli 2021

Hinweise zum Thesenpapier

Was ist eine These?

→ zunächst einmal eine einfache Behauptung (vgl. Einf. Kowi Arbeiten), die wissenschaftlich belegt werden muss

etwas konkreter formuliert:

„Thesen sind Leitsätze, die von den zentralen Aussagen und Problemen eines Textes ausgehen und dazu verbindliche Behauptungen und Aussagen festhalten.“ (Rückriem/Stary/Franck 1994, S. 145)

Funktion des Thesenpapiers (im Vergleich zum Referat)

Ein Thesenpapier stellt **eine Form wissenschaftlichen Arbeitens** – also eine Möglichkeit, Material festzuhalten und Gelesenes aufzubereiten, zu strukturieren und wiederzugeben – dar. Die unterschiedlichen Formen (z. B. Referat, Thesenpapier, Bericht, wissenschaftliche Abschlussarbeit) erfüllen dabei unterschiedliche Funktionen und unterscheiden sich folglich auch in ihrer Struktur. Das Thesenpapier hat die besondere **Funktion der Stellungnahme (es beurteilt)** und unterscheidet sich so in der Art der Aufbereitung des Gelesenen bspw. von einem Referat, welches primär die Funktion der Information erfüllt. Weitere allgemeine Funktionen des Thesenpapiers sind in nachfolgender Tabelle in Anlehnung an Rückriem/Stary/Franck (1994) vergleichend zusammengefasst.

Referat	Thesenpapier
Ist Information	Ist eine Stellungnahme (beurteilt)
Reproduziert Inhalte/den Aussagegehalt bestimmter Texte	Thesen reproduzieren nichts, sondern produzieren: eine eigene Aussage <ul style="list-style-type: none"> • eine eigene Meinung über Theorie • oder eine Problemlösung
Ist eine Kurzfassung des Gelesenen, d. h. <ul style="list-style-type: none"> • wählt aus, • fasst Aussagen zusammen (Paraphrase) • und lässt weniger wichtige weg. 	Ist eine Beurteilung, d. h. setzt Information über den Gegenstand, der beurteilt wird, bereits voraus und liefert sie nicht mit
Muss für sich stehen können – bedarf keiner Ergänzung (selbstständige Mitteilung)	Ist unselbstständig; es handelt sich um Behauptungen, die in der Diskussion noch kommentiert/erläutert werden müssen (ergänzungsbedürftige Mitteilung)
Muss die Argumentationsfolge des Textes einhalten (verlaufsorientiert sein)	Bringt das Ergebnis der eigenen Bewertung zum Ausdruck (ergebnisorientiert)

Tabelle 1: Funktionen eines Thesenpapiers im Vergleich zum Referat (vgl. Rückriem/Stary/Franck 1994, S. 59)

Anforderungen an die Struktur des Thesenpapiers

Stellungnahmen in Form von Thesen sind eine Form der Beurteilung von Theorien bzw. Gelesenem allgemein, die eine möglichst:

- kurze,
- gegliederte,
- einprägsame und
- Diskussion provozierende Form aufweisen sollten.

Daraus ergeben sich folgende Hinweise für das Formulieren von Thesen

Thesen sollten folglich (vgl. Brühl 2011, Richter 2012)

- kurz sein
- und pointiert zum Ausdruck bringen, was man sagen will (vgl. Rückriem/Stary/Franck 1994, S. 82)
- aus vollständigen Sätzen mit einfachem Satzbau bestehen
- prägnant und zugespitzt sowie kontrovers, aber auch sachlich formuliert sein
- keine Allgemeinplätze, Tatsachenbehauptungen oder Fakten beinhalten (Aussagen, die hingegen Allgemeinplätzen widersprechen und sie in Frage stellen sind hingegen oftmals gute Thesen)
- Gegenthesen (also sinnvolle Gegenbehauptungen) zulassen
- zur Diskussion anregen

Quellen

Brühl, Tanja (2011): Hinweise zur Formulierung von Thesen, Hypothesen und Annahmen. online unter: http://www.gesellschaftswissenschaften.uni-frankfurt.de/institut_2/tbruehl/lehre/thesen_hypothesen_annahmen.pdf.

Richter, Saskia (2012): Hinweise zur Formulierung von Thesen, Hypothesen und Leitfragen. online unter: http://www.uni-hildesheim.de/media/fb1/sozialwissenschaften/Dateien_Sozialwissenschaften/Material_fuer_Studierende/Hinweise_zur_Thesenbildung.pdf (letztmalig abgerufen am 09.04.2013).

Rückriem, Georg/Stary, Joachim/Franck, Norbert (1994): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. Paderborn u. a.: Schöningh.